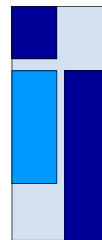
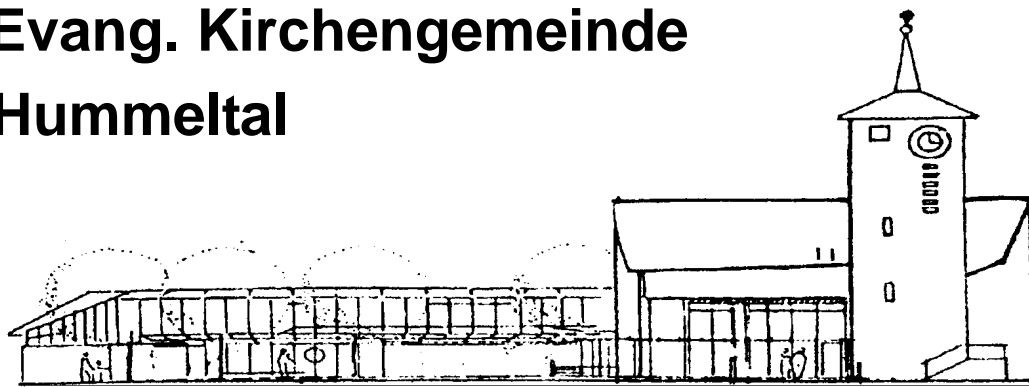


Evang. Kirchengemeinde Hummeltal



Gemeindebrief 05

Oktober / November 2011



Aus dem Inhalt:

Gedanken zum
Erntedankfest,
Seite 5 bis 8

Jubiläum des Po-
saunenchores,
Seite 9

Kultur im Gemein-
dehaus mit Tonart,
Seite 10

Alle Termine der
Kirchengemeinde,
Seite 11

Alle Termine des
Frauenkreises,
Seite 12

Herbstsammlung
der Diakonie,
Seite 13

Monatsspruch November:

**Gut ist der Herr,
eine feste Burg am Tag der Not.
Er kennt alle,
die Schutz suchen bei ihm.**

Nahum 1,7

Kontakt

Pfarramt:	Pfarrer Gerhard Matthes Kirchstr. 3 E-Mail: pfarramt.hummeltal@elkb.de	Tel: 9354 Fax: 9355
Vertretung:	Vom 11. 10. bis 26. 10.: Pfr. De Fallois	Tel: 95216
Kirchenpflege:	Renate Hauenstein	Tel: 229
Kindergarten:	Leiterin Astrid Bauer E-Mail: Hummelkinder@T-Online.de	Tel: 822
Kir.-Vorstand:	Vertrauensmann Hans Hochgesang	Tel: 1316
Website:	www.hummeltal-evangelisch.de	Tel: 7452

Editorial

Liebe Leser,

der Monatsspruch Oktober befasst sich mit der Gerechtigkeit vor Gott, die wir nicht allein durch eigene Werke, sondern durch unseren Glauben, durch Vertrauen und durch die Barmherzigkeit Gottes erlangen können. Das Ideal von Gottes Gerechtigkeit steht über dem Verständnis menschlicher Rechtsprechung. Laut Lexikon ist es die Aufgabe der Gerechtigkeit innerhalb einer menschlichen Gemeinschaft, ihrer Gesamtheit und jedem Einzelnen in ihr das zu gewähren, was dem jeweiligen Wesen entspricht. D. h. es ist korrekt, wenn sich das Einkommen von Menschen mit hochqualifizierter Ausbildung und mit hoher Verantwortung innerhalb eines ethischen Fensters abhebt. Es ist aber nicht korrekt, wenn Menschen in einer Selbstbedienungsmanier für sich und für ein Klientel absurde Gehälter genehmigen und andererseits inzwischen 1,15 Millionen Arbeitnehmer mit einem Stundenlohn unterhalb von 5 Euro auskommen müssen. Diese Schere entspricht bei weitem nicht dem Leistungsunterschied, sondern ist in Selbstüberschätzung, Habgier, Verantwortungslosigkeit und in einem kapitalistischen System, welches die sozialen Spielregeln missachtet, begründet. Die von sozialer Diskriminierung ausgelösten, übergreifenden Probleme in diesen Familien sind politisch zu verantworten. Ein Spruch von Albert Schweitzer trifft den Kern: „Im Einflussbereich des Profitstrebens gibt es keine Ehrfurcht vor dem Leben mehr.“

Hans Sponsel

Des Gerechten Gebet mag viel, wenn es ernstlich ist.

Jakobus 5. 16

Liebe Leserin, lieber Leser!

Die Seele in die Sonne halten, wer möchte das nicht gerne? Gerade jetzt im Herbst, wo wir spüren, dass die Tage wieder kürzer werden und sich die wärmende Sonnen den nächsten Wochen und Monaten mit ihrer Kraft zurücknehmen wird. Manche von Ihnen fürchten sich vielleicht vor dieser trüben und dunkelsten Zeit im Jahreslauf und sehnen sich zurück in den Sommer, in einen Urlaub, in dem es sonnig und warm war. Wenn man das nur könnte, die Seele in die Sonne halten, auch wenn gar keine Sonne da ist. Nicht am Himmel und nicht in meinem Leben.



„Die Seele in die Sonne halten“, dazu lade ich Sie ein. Es braucht dazu etwas Zeit, etwas Ruhe und manchmal auch ein stilles Kämmerlein.

Beten ist für viele Christen wie „die Seele in die Sonne halten.“ Beten bedeutet nämlich ganz Unterschiedliches:

Beten ist zunächst: Der Freude oder dem Schmerz eine Stimme zu geben. Beten ist auch: Dankbar sein für das, was der liebe Gott einem in die Hand gelegt hat. Wenn man im Gebet Gott dankt, erkennt man, dass es Dinge im Leben gibt, die wir nicht bestimmen können: Gesundheit zum Beispiel, oder Liebe oder Glück. Allein schon, dass wir jeden Tag wieder aus dem Bett aufstehen können, ist ja nicht selbstverständlich, sondern ein Grund zur Dankbarkeit.

Diese Art von Dankbarkeit öffnet die Sinne, so dass wir Farben und Formen, Düfte und Klänge aufmerksam wahrnehmen können und nicht achtlos an ihnen vorbeigehen. Gott freut sich über ein Dankeschön.

Beten kann ein fröhliches „Komm Herr Jesu, sei du unser Gast“ sein, wenn wir uns alleine oder mit unseren Lieben an den Tisch setzen. Beten kann das Lächeln eines Vaters sein, der seinem Kind über den Kopf streicht und sagt „es ist ein Segen, dass es dich gibt“.

So vielfältig kann ein Gebet sein.

Es grüßt Sie ganz herzlich

Ihr Hans Hochgesang, Prädikant

Kirchgeld 2011

Herzlichen Dank allen, die ihr Kirchgeld bereits überwiesen haben! Es soll dieses Jahr erneut für die anstehende Kirchturmsanierung verwendet werden, ein kostspieliges Projekt, das die Kirchengemeinde ohne Unterstützung alleine nicht schaffen kann.

Für alle, die es vergessen haben oder keinen Überweisungsvordruck mehr haben, hier noch einmal die Bankverbindung für das Kirchgeld:

**Konto-Nr. 20547063, BLZ 773 501 10, Sparkasse Bayreuth,
Verwendungszweck: Kirchgeld 2011.**

Vielen Dank!

Erntedankfeier in der Kirchengemeinde

Das Erntedankfest wird am 2. Oktober gefeiert. Der Hauptteil der Erntedankfeier ist in den Gottesdienst um 9:30 Uhr integriert.

Am Nachmittag ist die Kirchengemeinde ab 14 Uhr zu einer gemütlichen Erntedankfeier in das Gemeindehaus eingeladen. Es spielt das Hummelgauer Jugendblasorchester.

Für die Ausschmückung des Altarraumes sind wir, wie alljährlich, auf Spenden angewiesen. Bitte bringen Sie diese am Samstag, den 1. Oktober in der Zeit von 14 bis 16 Uhr zum Seiteneingang der Kirche, vielen Dank.

Auf Wunsch werden die Gaben auch von Kirchenvorständen abgeholt; bitte melden Sie sich für diesen Fall im Pfarramt oder direkt bei einem Kirchenvorstand.



Säen und Ernten mit Gottvertrauen

Markus 4, 26-29:

„Und Jesus sprach: Mit dem Reich Gottes ist es so, wie wenn ein Mensch Samen aufs Land wirft und schläft und aufsteht, Nacht und Tag; und der Same geht auf und wächst - er weiß nicht wie. Denn von selbst bringt die Erde Frucht, zuerst den Halm, danach die Ähre. Wenn sie die Frucht gebracht hat, so schickt er alsbald die Sichel hin; denn die Ernte ist da.“

Mit Einführung der Europäischen Menschen in Europa profitieren zwar Wirtschaftsunion hat sich die Land- mit niedrigen Lebensmittelpreisen wirtschaft in Europa gravierend verändert. Die Kleinbauern sind fast verschwunden und wenige Großbetriebe im Status eines Unternehmens sind übrig geblieben. Dank maschineller Hochkultur, dank optimierter Saatboden- und Saatgutaufbereitung wird die Produktivität immer weiter gesteigert. Die optimale Effizienz führt zu einer



Überproduktion und so zu einem Preisverfall der landwirtschaftlichen Erzeugnisse wie z.B. Milch und Getreide. Der Landwirt bezieht ca. 50% seines Einkommens aus EU-Subventionen, um seinen Betrieb aufrecht erhalten zu können. Die

von der Überproduktion, diese hat aber auch die ethisch nicht vertretbare Wegwerfmentalität zu verantworten. Der Einkauf von Lebensmitteln orientiert sich nicht mehr am Bedarf, sondern am Preis. Die Angebotspraxis „10 zum Preis von 5“ geht entweder zu Lasten der eigenen Ge-

sundheit oder die Ware landet beim Einkauf bereits unterbewusst in der Mülltonne. Dies ist in Anbetracht von 1 Milliarde hungernder Menschen auf unserer Erde eine desolante, egoistische und die Schöpfung verachtende Entwicklung. (weiter auf Seite 7)

Trotz der niedrigen Lebensmittelpreise, trotz aller Anerkennung für die großen Mühen der Erzeuger muss aber die Dankbarkeit für unseren Schöpfer stets über den Dingen stehen; wir können zwar die Saat ausbringen aber auf das Gedeihen, auf das Wachsen und auf die Vollkommenheit der Früchte haben wir Men-

schen keinen Einfluss mehr. Überall dort, wo wir mit unserer menschlich begrenzten Sichtweise und mit übereifrigem Aktionismus Einfluss nehmen wollen, bestraft uns die Natur. Doch mit fehlender Einsicht versuchen wir immer wieder Gott die Verantwortung zuzuschieben, das ist nicht fair. HS

Biosprit als Auslöser für Landraub

Als vor ca. 3 Jahrzehnten die Suche nach neuen Brennstoffen intensiviert wurde, um potenziell Alternativen zu den zeitlich begrenzt verfügbaren fossilen Rohstoffen Erdöl und Erdgas zu eröffnen, nahmen die technische Anpassung der Fahrzeuge und die strukturelle Generierung der landwirtschaftlichen Flächen unaufhaltsam ihren Gang.

Nachdem inzwischen auf EU-Ebene eine prozentuale Beimengung von Bioethanol und Biodiesel verordnet ist, muss natürlich der Bedarf für die pflanzlichen Rohstoffe gedeckt werden. Raps, Zuckerrohr und Ölpalmen (Bild) zählen zu den Rohstoffen der 1. und 2. Generation, Zellulose (aus Schilf und Stroh), Jatropha, BTL (Biomass to Liquid), hydrierte Pflanzenöle (HVO) und Butanol (aus Zuckerrohr, Mais, Getreide, Zuckerrüben, Zellulose) zu den Rohstoffen der 3. Generation.

Die Biokraftstoffproduktion in Afrika und Südamerika gerät immer wieder



in die Kritik. Im Fokus stehen neben dem Vorwurf der Lebensmittelkonkurrenz vor allem die Anbaubedingungen. (weiter auf Seite 8)

Die Ausbreitung der Biospritplantagen wandle die natürliche Vegetation in Monokulturen für Zuckerrohr und Ölpalmen um, Regenwälder würden abgeholzt und Torfböden trockengelegt, so Greenpeace.

Die kirchlichen Organisationen beklagen vor allem den Landraub und die Vertreibung der ansässigen Kleinbauern wie z. B. in Guatemala. Ohne verbrieft Rechte bearbeiten die Ureinwohner seit Generationen ein Anwesen für den Lebensunterhalt. Großgrundbesitzer, die sich in jüngerer Vergangenheit das Land illegal und oft gewaltsam angeeignet haben und dazu noch die neue Invasion großer Konzerne, beide stecken mit den Behörden unter einer Decke, versuchen die Kleinbauern zu vertreiben. Viele Familien schließen sich zu einer großen Siedlung zusammen, um sich

besser zur Wehr setzen zu können. Die Kleinbauern hoffen, die nötige Aufmerksamkeit und Hilfe zu erlangen, damit sie ihr Land, oft ist es ja nur eine kleine Parzelle, behalten können.

Auch Deutschland importiert ein Viertel des Biosprits aus südlichen Ländern und seit Anfang des Jahres gilt hierzulande die Nachhaltigkeitsverordnung. Diese legt fest, dass die Biomasse, die dem Benzin oder Diesel beigemischt werden kann, nur noch aus nachhaltiger Produktion stammen darf. Die Pflanzen dürfen nicht auf Flächen mit hohem Naturschutzwert angebaut werden, wie etwa Regenwälder oder Feuchtgebiete. Wegen der fehlenden sozialen Kriterien, wie z. B. dem Landraub, wird die Verordnung aber als unvollständig kritisiert. HS

Info aus der Bücherei



Nach Ferienende ist auch in der Bücherei die Normalität längst wieder eingekehrt. Es gelten somit wieder die Ihnen gewohnten Öffnungszeiten:

Jeden 1. und 3. Sonntag direkt nach dem Gottesdienst
Jeden Mittwoch von 17 bis 18 Uhr

Ihr Büchereiteam

Kultur im Gemeindehaus

präsentiert am **Samstag, den 5. November um 20 Uhr** das **Vocalensemble Tonart** aus dem Raum Bayreuth.



Das Ensemble hat sieben Stimmen (manchmal acht, wenn der Pianist nichts zu tun hat) und ein Piano. Aus Leidenschaft für Musik & Gesang hat sich die Formation der feinen, modernen Vocalmusik verschrieben. Das Konzertprogramm erstreckt sich von deutscher Kirchenmusik (In stiller Nacht) über englische Gospels (Oh happy day) und Spirituals (Angels watching over me), mit Liedern von den Comedian Harmonists (Irgendwo auf der Welt) und Schlagern bis hin zu Popsongs (Can`t help falling in love) und Tophits (Uptown girl). Es bietet schwungvolle Melodien (Put your hand in the hand), Gefühlvolles für's Herz (Love is all around) sowie Unbekanntes und Bekanntes (Let it be).

Es wird kein Eintritt erhoben, der Erlös dieses Benefizkonzertes soll für die Hungerkatastrophe in Ostafrika Verwendung finden.

Termine der Kirchengemeinde

2. Okt.	14.00 Uhr	Erntedankfest; Feier im Gemeindehaus
2. Okt.	20.00 Uhr	Offene Bibelgesprächsrunde im Gemeindehaus
4. Okt.	19.30 Uhr	Frauenkreis: „Hospizarbeit“, mit Angelika Eck
7. Okt.		Kirchvorsteherrüstzeit in Neukirchen b. Hl. Blut,
- 9. Okt.		mit Kirchenvorstandssitzung
14. Okt.	20.00 Uhr	Bibelabend in Creez
15. Okt.	19.00 Uhr	Jubiläumskonzert des Posaunenchores in der Friedenskirche
25. Okt.	19.30 Uhr	Frauenkreis: „Gott schuf die Vergebung - und wir die Schuld“, mit Heinz Bogner
31. Okt.	17.30 Uhr	Kindertreff zum Reformationsfest, Gemeindehaus
5. Nov.	20.00 Uhr	Kultur im Gemeindehaus mit Tonart, s. S. 10
6. Nov.	20.00 Uhr	Offene Bibelgesprächsrunde im Gemeindehaus
8. Nov.	19.30 Uhr	Frauenkreis: „Macht Mozart schlau? - Gehirnjo- ging“, mit Heike Komma
8. Nov.	20.00 Uhr	Kirchenvorstandssitzung im Gemeindehaus
11. Nov.	20.00 Uhr	Bibelabend in Creez
14. Nov.		Frauenkreis: Adventkränze und Adventgestecke
	bis	erstellen; die einzelnen Termine und Zeiten hierzu
24. Nov.		finden Sie auf Seite 12 und Seite 17
25. Nov.	11.30 Uhr	Verkauf der Adventkränze und Gestecke im Ge- meindehaus
26. Nov.	18.00 Uhr	3. Adventkonzert in der Friedenskirche u. a. mit dem Posaunenchor und dem Instrumentalchor
29. Nov.	19.30 Uhr	Frauenkreis: „Weihnachtsmärchen und -geschichten aus aller Welt“; Beate Pöhlmann

12 Frauenkreis: Das Gesamtprogramm 2011 / 2012

Datum	Zeit	Programm	Leitung
Die. 4. Okt.	19.30- 21.30	„Hospizarbeit“	Frau Eck
Die. 25. Okt.	19.30 - 21.30	„Gott schuf die Vergebung - und wir die Schuld“	Pfarrer i. R. Bogner
Die. 8. Nov.	19.30 - 21.30	„Macht Mozart schlau? - Gehirnjog- ging“	Frau Komma
Mo. 14. Nov.	13.30 - 17.30	„Adventkränze“	Team Frauenkreis
Do. 17. Nov.	13.30 - 17.30	„Adventkränze “	Team Frauenkreis
Die. 22. Nov.	13.30 - 17.30	„Adventkränze “	Team Frauenkreis
Die. 22. Nov.	19.00- 22.00	„Adventkränze und - gestecke“	Team Frauenkreis
Do. 24. Nov.	16.00 - 22.00	„Adventkränze und - gestecke “	Team Frauenkreis
Die. 29. Nov.	19.30- 21.30	„Weihnachtsmärchen und - geschichten aus aller Welt“	Frau Pöhlmann
Die. 10. Jan.	19.30 - 21.30	„Malta und seine religiösen Traditi- onen“; Diavortrag	Herr Berthold
Die. 24. Jan.	19.30 - 21.30	„Philipp Melanchton - Lehrer und Reformator im Schatten Luthers“	Herr Froben
Die. 7. Feb.	19.30 - 22.00	„Lustig ist das Rentnerleben“	Herr Benisch
Die. 28. Feb.	16.00- 18.00	„Reden und Zuhören“	Team Frauenkreis
Fr. 2. März	19.30- 22.00	Weltgebetstag: Ökumenischer Got- tesdienst; Kirchencafé und Basar	Team Frauenkreis

Pflege und Begleitung bis zum Lebensende

Menschen am Lebensende haben besondere Bedürfnisse. Sie brauchen Pflege, Begleitung und Zuwendung durch ein ausgebildetes Team aus haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden. Mit lindernder Schmerztherapie, Pflege und Begleitung durch ein professionelles Team sowie mit Zuwendung, die viel Kraft und Zeit kostet, soll die Lebensqualität so gut wie möglich erhalten bleiben. Den vielen Mitarbeitenden in der ambulanten und stationären Sterbebegleitung ist es zu verdanken, dass möglichst viele Menschen die Chance bekommen, so zu sterben, wie sie dies wünschen: schmerzfrei und nicht alleine.

Christlich-diakonische Zuwendung schließt eine würdevolle Begleitung am Lebensende ein. Diese Grundhaltung aus der Hospizidee ist für viele ambulante pflegerische Dienste und für Altenpflegeheime in den letzten Jahren maßgebend geworden. Mit viel Engagement und großem Einsatz finanzieller Mittel wurden und werden eine allgemeine Palliativversorgung und eine hospizlich gestärkte Kultur in den Einrichtungen integriert. Diese Maßnahmen, für die es keine gesonderten Mittel aus der Pflegeversicherung gibt, sind der Diakonie wichtig.

Die Diakonie hilft. Helfen Sie mit.

Für die Ausbildung der haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden in der Sterbebegleitung und anderen diakonischen Leistungen bittet das Diakonische Werk Bayern um Ihre Unterstützung. Die Sammlerinnen der Kirchengemeinde werden hierzu im Zeitraum vom 10. bis 16. Oktober bei Ihnen vorbeikommen.

Es bietet sich aber auch die Möglichkeit der Überweisung auf unser Spendenkonto

Diakonisches Werk Bayern

EVANGELISCHE KREDITGENOSSENSCHAFT eG

Bankleitzahl 520 604 10

Konto: 5 222 222

Stichwort: Herbstsammlung 2011

70 % der Spenden verbleiben direkt im Dekanatsbezirk zur Förderung der diakonischen Arbeit vor Ort. 30 % der Spenden gehen an das Diakonische Werk Bayern für diakonische Projekte.

Weitere Informationen zum Sammlungsthema bei ihrem örtlichen Diakonischen Werk sowie beim Diakonischen Werk Bayern.

Kindertreff zum Reformationsfest

Die erfreulich große Beteiligung im vergangenen Jahr ist für das KiGo-Team Ansporn, diesen Treff beizubehalten. Der Treff stärkt das Bewusstsein, dass man an diesem Tag noch etwas Sinnvolleres feiern kann als Halloween.

Wir treffen uns um 17:30 Uhr im Gemeindehaus. Das Programm incl. Imbiss wird 3 Stunden dauern.

Ihr KiGo-Team

Reformationsgottesdienst

Die Kirchengemeinden des Hummelgaus feiern wieder einen gemeinsamen Reformationsgottesdienst, in diesem Jahr in Mistelgau.

Beginn: 19:30 Uhr. In Anschluss sind die Kirchenbesucher in der Kantorei zu einem Ausklang mit Imbiss eingeladen.

Für den Fall, dass eine Mitfahrgelegenheit gesucht wird, melden Sie sich bitte im Pfarramt, Tel. 9354.


Gedanken zum ***Buß- und Betttag*** von Carmen Jäger

Wenn ich mit Worten Mist gebaut habe, kann ich mich entschuldigen und versuchen, die Mauern zu überwinden.
Manche Fehler kann ich aber nicht wieder gut machen.

Ich brauche nicht nur eine Entschuldigung gegenüber Menschen, sondern eine Entschuldigung vor Gott.
Es ist gut, dafür einen Ritus zu haben:
Die Beichte und den evangelischen Buß- und Betttag.

Ich brauche die Entschuldigung nicht aus Angst vor Strafe, sondern damit ich wieder aufrecht gehen kann, damit mein Lebenspäckchen leichter wird.

Ewigkeitssonntag



Weil wir an die Toten denken, gehen wir auf den Friedhof. Weil Ewigkeitssonntag ist, gehen wir in die Kirche. Da die Toten uns näher sind als die Ewigkeit, sprechen wir Christen von Totensonntag, und der Weg zum Friedhof wird häufiger eingeschlagen als der in die Kirche. Ich versuche, die Ewigkeit zu buchstabieren:

Ich glaube, dass ich in Gottes Hand bin und das bereits vor meinem ersten Gedanken. Ich bleibe in Gottes Hand über meinen letzten Atemzug hinaus, also bis in Ewigkeit. Gott lässt mich nicht aus seiner Hand fallen. Fallen lassen, das sind menschliche Eigenarten. Gott greift fester zu, wenn ich drohe verloren zu gehen. Und verliere ich das Leben, hält seine Hand mich vollständig umschlossen.

CARMEN JÄGER



..... bei uns ist
immer etwas los

August:

Unsere Ferien begannen am 1.8. und endeten am Freitag, den 19.8.2011.
Am Montag, den 22.8.11 fand unsere jährliche Jahresplanung statt.

In den letzten Tagen im August hatten die zukünftigen Eltern die Möglichkeit mit ihrem Kind einen Vormittag im Kindergarten zu schnuppern.

September:

Seit 1. September 2011 werden in unserer Marienkäfergruppe 12 Kinder im Alter von 2 - 3 Jahren betreut. Ab November kommen 3 weitere Kinder hinzu.

In der Krippengruppe sind zurzeit 9 Kinder im Alter von 0-2 Jahren. Ab Dezember ist unsere Krippengruppe mit 12 Kindern voll belegt.

Die 2 KiGa-Gruppen (3-6 Jahre) sind mit 26 bzw. 27 Kindern ausgelastet.

Wir freuen uns, dass unser Betreuungsangebot von den Eltern so gut angenommen wird und bedanken uns für ihr Vertrauen.

Anmeldung zum 1. September 2012:

Wenn Sie für Ihr Kind ab September 2012 einen Platz in unserer Einrichtung benötigen, bitten wir Sie Ihr Kind bis spätestens **31. Januar 2012** im Kindergarten anzumelden.

Tel: 09201/822 bei Astrid Bauer, Kindergartenleitung

Termine im September:

Am Dienstag, den 20.9.2011 wurde der neue Elternbeirat gewählt.

Freitag, den 30.9.2011: Herbstwanderung mit Eltern und Kindern.

In der Woche vor dem Erntedankfest feiern wir gemeinsam mit Pfarrer Matthes im Kindergarten Erntedank.

Es grüßt Sie herzlich

Ihr Krippen- und Kindergartenteam

Basteln von Adventkränzen - und gestecken

Wie jedes Jahr werden wieder viele fleißige Hände Adventkränze und weihnachtliche Gestecke binden und schmücken, die dann am Freitag vor dem ersten Advent im Gemeindehaus verkauft werden. Der Erlös ist wie immer für einen guten Zweck bestimmt.

Im Kindergarten wird rechtzeitig vorher eine Eintragliste für die Vorbestellungen aushängen. Sie können natürlich auch bei Frau Fichtel (Tel. 1267), bei Frau Schaller (Tel. 470) oder bei Frau Matthes (Tel. 9354) telefonisch Ihre Wünsche durchgeben. Dort rufen Sie bitte auch an, wenn Sie Tannenzweige oder anderes geeignetes Material zur Verfügung stellen können.

Alle, die Zeit und Lust haben, sind herzlich eingeladen, in fröhlicher Runde mitzuhelfen. Vielen Dank.

Hier sind die Termine:

Montag, 14.11., 13:30-17:30 Uhr

Donnerstag, 17.11., 13:30-17:30 Uhr

Dienstag, 22.11., 13:30 - 17:30 Uhr und 19-22 Uhr

Donnerstag, 24.11., 16-22 Uhr

Freitag, 25.11., Verkauf von 11.30 Uhr bis 16.30 Uhr
im Gemeindehaus

Monatsspruch Oktober

Wie kann ein Mensch

gerecht sein vor Gott?

Ijob 4, 17

Luther hat gemerkt, dass er mit dem irdischen Gerechtigkeitsverständnis vor Gott nicht bestehen kann. Zur Gerechtigkeit vor Gott brauchen wir den Glauben, das Vertrauen auf seine Gnade, das Vertrauen darauf, dass Gott immer wieder ein Auge zudrückt und das rechte Maß für mich und mein Leben anwendet.

18 Gruppen und Kreise

Bücherei:

Team: Carola Heibach, Tel. 7784; Helmi Piotrowski, Tel. 1474; Heike Raithel, Tel. 95110; Angelika Schöner, Tel. 79448; Heike Wittmann, Tel. 799400
Öffnungszeiten: 1. und 3. Sonntag nach dem Gottesdienst, Mittwoch von 17 bis 18 Uhr

Posaunenchor:

Ansprechpartnerin: Christine Arneth, Tel. 09201 79379
Probe: Donnerstag, 19.45 bis 21.15 Uhr

Posaunenchor Jungbläser:

Ansprechpartnerin: Anne Müller, Tel. 09201 1575
Probe: Donnerstag, 18.30 bis 19.30 Uhr

Instrumentalchor:

Ansprechpartner: Martin Stölzel, Tel. 09201 7670
Probe: Montag, 20.00 bis 21.30 Uhr

Bibelgesprächskreis:

Ansprechpartner: Susanne und Erich Maul, Tel. 7391
Treffpunkt: Jeweils am 1. Sonntag im Monat um 20.00 Uhr

Bibelabend

Ansprechpartner: Helmi und Harry Piotrowski, Tel. 1474
Treffpunkt: Von Okt. bis März, jeweils am 2. Freitag im Monat um 20 Uhr in Creez

Hauskreis

Ansprechpartner: Susanne und Erich Maul, Tel. 7391
Treffpunkt: Jeweils Sonntags um 20.00 Uhr

Kindergottesdienst

Team: Sonja Brütting, Tel. 918458; Sigrun Krug, Tel. 796789;
Belkis Leutzsch, Tel. 799124, Mirjam Popp, Tel. 796399

Miniclub

Ansprechpartnerin: Katrin Bauer, Tel. 799026
Treffpunkt: Jeweils Freitag von 9.30 bis 11.30 Uhr

Frauenkreis

Margarete Fichtel, Tel. 1267; Ulrike Matthes, Tel. 9354; Elfriede Schaller. Tel. 470

Jugendtreff Katakombe

Lisa Heidrich, Tel. 534;
Treffpunkt: Vierzehntägig jeweils von 19 bis 22 Uhr

Taufen: **Flinn Friedl**, Kind von Richard Rose und Anika Friedl aus Erlangen, Fraunhoferstr. 7
Ben Simeth, Kind von Alexander Lurz u. Anja Simeth aus Hummeltal, Tulpenstr. 8
Luana Neuss, Kind von Thomas u. Sylvia Neuss, geb. Hartenstein aus Hummeltal, Birkenstraße 5



Trauungen: Michael Konrad, geb. Wershafen und Sonja Konrad aus Fürth, Iltisstraße 14



Bestattungen /

Beisetzungen: Horst Brendel aus Hummeltal, Zum Stein-
graben 10, im Alter von 57 Jahren



Impressum:

Herausgeber: Pfarramt der Evang.-Luth. Kirchengemeinde
Hummeltal

Verantwortlich: Pfarrer Gerhard Matthes

Redaktion: Pfarrer Gerhard Matthes, Tel. 9354;
Renate Hauenstein, Tel.: 229
E-Mail: Renate.Hauenstein@T-Online.de
Hans Sponsel, Tel.: 7452
E-Mail: Hans.Sponsel@T-Online.de
Hans Hochgesang: Tel. 1316

Redaktionsende: Für Ausgabe Dezember / Januar: 5. Nov.



**Gottesdienste in der
Friedenskirche
um 9.30 Uhr
abweichende Termine
sind angegeben**



Oktober 2011

So. 2. 10.	Erntedankfest: Gottesdienst mit Abendmahl und mit Kindergottesdienst;	Matthes
So. 9. 10.	Gottesdienst und Kindergottesdienst	Hochgesang
So. 16. 10.	Gottesdienst und Kindergottesdienst	Heidrich
So. 23. 10.	Gottesdienst und Kindergottesdienst	Finkbeiner
So. 30. 10.	Gottesdienst und Kindergottesdienst	Matthes
Mo. 31. 10.	19. 00 Uhr: Gottesdienst zum Reforma- tionstag in Gesees	Team

November 2011

So. 6. 11.	Gottesdienst und Kindergottesdienst, anschl. Kirchencafé	Heidrich
Fr. 11. 11.	17.30 Uhr: Martinsfeier mit dem Kinder- garten	Matthes
So. 13. 11.	Volkstrauertag: Gottesdienst und Kinder- gottesdienst, anschl. Gedenken der Opfer der beiden Weltkriege im Gemeindehaus	Matthes
Mi. 16.11.	19.30 Uhr: Gottesdienst zum Buß- und Betttag mit Abendmahl	Matthes
So. 20. 11.	Gottesdienst und Kindergottesdienst	Matthes
So. 27. 11.	1. Advent: Gottesdienst mit Abendmahl und Kindergottesdienst	Matthes

Dezember 2011

So. 4. 12.	2. Advent: Familiengottesdienst mit dem Kindergarten, Kirchencafé	Matthes
------------	--	---------